

Mühlenhaupt Museum Berlin Kreuzberg - Marheineke Markthalle - Marheinekeplatz 15. - 10965 Berlin – Tel. 030 69814891

Presseinformation: Ausstellungseröffnung 5.4.2013

Berliner Malerpoeten: Pulsierendes Leben - Pulsierender Tod kuratiert von Aldona Gustas

Ausstellungsort und –zeiten

5.4. – 3.5. 2014, Mühlenhaupt Museum Berlin Kreuzberg, Marheineke Markthalle,
Marheinekeplatz 15, 10961 Berlin, Mo – Fr: 08:00 – 20:00 Uhr, Sa 08:00 – 18:00 Uhr
Eintritt frei

Eröffnung: 5.4.2014, 15:00 Uhr

Sprecher/innen:

Duscha Rosen, Mühlenhaupt Museum Berlin Kreuzberg

Jana Borkamp, Bezirksstadträtin Finanzen, Kultur, Weiterbildung, Friedrichshain-Kreuzberg

Dieter Beuermann, Verleger, ehm. Eigentümer Nicolaische Verlagsbuchhandlung

Aldona Gustas liest eigene Berlingedichte
Musik und Erfrischungen

Blüte West-Berliner Kultur der Nachkriegszeit - Die Berliner Malerpoeten

40 Jahre nach der Gründung der Berliner Malerpoeten und mehr als 20 Jahre nach ihrer letzten gemeinsamen Ausstellung in Berlin 1992 ist ab 5.4.2014 im Mühlenhaupt Museum Berlin Kreuzberg jetzt eine außerordentliche Werkschau der Gruppe zu sehen.

Über hundert Werke hat die in Litauen geborene und seit 1945 in Berlin lebende Lyrikerin und „Mutter“ der *Berliner Malerpoeten*, Aldona Gustas, für die Ausstellung ausgewählt - ein Highlight des Ausstellungszyklus „Inside Out I – die Kreuzberger Bohème 50er – frühe 70er Jahre“, der 2014/2015 im Museum, auf Initiative von John Colton präsentiert wird.

Die *Berliner Malerpoeten* sind einzigartig in Berlin und auch international eine ungewöhnliche Künstlergruppierung, denn sie versammelt mehr als ein Dutzend „Doppelbegabungen“: Vierzehn malende Schriftsteller und schreibende Maler. Darunter finden sich berühmte und unbekanntere Künstler, auch das eher selten.

Acht Mitglieder der Gruppe sind bereits verstorben, darunter die *zinke*-Gründer Günter Bruno Fuchs und Robert Wolfgang Schnell sowie Friedrich Schröder-Sonnenstern, Kurt Mühlenhaupt und Artur Märchen, Roger Loewig, Oskar Pastior, Wolfdietrich Schnurre, Hans-Joachim Zeidler. Zu den heute Lebenden gehören Günter Grass, Aldona Gustas, Karl Oppermann, Joachim Uhlmann, Christoph Meckel.

In der Ausstellung zu sehen und zu spüren ist das, was Karl Krolow bereits im Vorwort der 1974 von Aldona Gustas zusammengestellten Anthologie „Berliner Malerpoeten“, zum Thema

„künstlerische Doppelbegabung“ sagte: ein Schema für das Zusammenspiel von Bild und Wort im Werk der einzelnen Künstler gibt es nicht. Sie nahmen sich einfach die Freiheit, das eine zu tun, ohne das andere zu lassen. Je nach Sujet, Hintergrund, Talent und Temperament der Persönlichkeiten fand diese Doppelbegabung ganz unterschiedliche Ausprägungen.

Die *Berliner Malerpoeten* sind zweifellos eine Blüte West-Berliner Kultur der Nachkriegszeit. Entstehung und Ausdruck verdanken sich, so Gustas, dem damaligen Inseldasein West-Berlins. Noch heute präge sie ein gewisses Inselbewusstsein. Auch Karl Krolow sah 1974 im „Stadtwesen Berlins“ ein verbindendes Element in den Arbeiten der Künstler. Sie seien optisch oder verbal, „Berliner Notationen: Das alles gibt es hier so und nicht anders: Menschen wie Bäume, Träume wie Keckheit, Übermut wie Feuchtigkeit, die vom Wetter und vom Alkohol stammt, Straßen, Straßenecken und die Wege aus Phantasie, die pralle Gegenständlichkeit, die Dingfestigkeit und schöne Dreistigkeit des Wirklichen und das Hanebüchene, das Verrückte und Aggressive, Umarmung und Widerstand, Radau und Trivialität oder Lebens-Empfindlichkeit.“

Das Publikum darf gespannt sein, welches Wesen ihm 2014 in der von Aldona Gustas unter dem Titel „*Pulsierendes Leben - pulsierender Tod*“ zusammengestellten Ausstellung begegnet. Für Gustas selbst sind die Malerpoeten unter der kuratorischen Arbeit wieder ganz nahe gerückt. Sie beteiligt sich an der Gruppenausstellung mit einer Reihe von „Dankskizzen“.

Mit den Zeichnungen bedankt sich Aldona Gustas bei den Kollegen für das jahrzehntelange Vertrauen, für Freundschaft und Geduld, „es mit ihr ausgehalten zu haben“.

Dabei gebührt vor allem ihr öffentliche Anerkennung und Dank, auch der Stadt Berlin. Sie war es, die die *Berliner Malerpoeten* 1973 zusammenrief, Ausstellungen organisierte und kuratierte, Anthologien und Kataloge zusammenstellte und die *Berliner Malerpoeten* international mit Ausstellungen bekannt machte. Sie hielt freundschaftliche Verbindung zu den einzelnen Künstlern und die Fäden zusammen in einer Gruppierung, die sich nicht als feste Gruppe verstand sondern als lockeren Zusammenschluss von Einzelgängern und Individualisten.

Einer der vielen Lyrikbände von Aldona Gustas trägt den Titel „aber mein Herz ist ein Herkules“. Und in der Tat hat die 82-jährige Künstlerin mit dieser kuratorischen Herkules- Anstrengung ihren verstorbenen und lebenden Kollegen der *Berliner Malerpoeten* noch einmal einen großen Liebesdienst erwiesen.

Ab 10.5.2014 würdigt das Mühlenhaupt Museum Berlin Kreuzberg die beeindruckende Künstlerpersönlichkeit Aldona Gustas mit eine Solo-Ausstellung mit Zeichnungen unter dem Titel „Mundfrauen“.

Kooperationspartner

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, FHXM, Berliner Großmarkt GmbH,
Medienpartner: Berliner Fenster
Beratung: Hugo Hoffmann, Künstler-Portraitfotos: Dietmar Bühner

Ausstellungsbegleitend:

Ausstellung: ALDONA GUSTAS - DANKSKIZZEN (weitere Motive der Serie)
vom 5. April bis 3. Mai 2014, Kellertelier Künstlerpech
Neuenburger Straße 17, 10969 Berlin
Eröffnung der Ausstellung am 5. April um 18 Uhr